



Schulleiter

Premiere



Vaihingen (my) Ein Abitur ist immer eine Premiere – für die meisten zumindest, denn sie stellen sich damit der ersten großen Prüfung ihres Lebens.

Das Abitur an Baden-Württembergs Gymnasien bot für den Jahrgang 2019 allerdings noch eine weitere Neuerung an. Zum ersten Mal wurden die Aufgaben direkt an den Schulen ausgedruckt und vervielfältigt.

Mit großer Skepsis war diese Innovation begleitet worden: Kann das funktionieren, alle Schüler im Land zum gleichen Zeitpunkt mit exakt den gleichen Aufgaben zu versorgen und damit vergleichbare Bedingungen für alle zu schaffen? Zwei Probeläufe waren dem Ernstfall vorausgegangen und hatten gezeigt: Das geht ganz gut!

Am Friedrich-Abel-Gymnasium wurden die Drucker und Kopierer am Dienstagmorgen für den „Normalbetrieb“ gesperrt. Zunächst waren die Deutschlehrer dran, die bereits kurz nach fünf Uhr den Weg zur Schule angetreten hatten, um den verschlüsselten USB-Stick, der vor Ort auf sie wartete, zum Einsatz zu bringen. „Gott sei Dank hat alles gut geklappt“, freute sich Schulleiter Hans-Joachim Sinnl. „Jetzt ist zwar einer unserer Kopierer kaputt. Aber wir sind so gut ausgestattet: Das ist für das FAG kein Problem!“

Auch in anderer Hinsicht lief's am FAG besser als an anderen Orten. Denn kurz vor neun Uhr, als alle 84

Prüflinge ihre Aufgaben bereits in Händen hielten, kam eine Eilbotschaft in den Raum geflattert: Andere Schulen hatten ans Regierungspräsidium zurückgemeldet, dass nicht jede Zeile zu entziffern sei. Diese wenigen Schwachstellen – so sollte sich zeigen – waren am FAG allerdings keine und sind wohl eher auf die Qualität der Geräte an den jeweiligen Schulen zurückzuführen gewesen.



Motto des 2019er Jahrgangs „Abiletten – Wir gehen mit Stil“ den entscheidenden Anreiz darstellt, bis zum Schluss das Beste zu geben.

Dennoch wollte sich am FAG nicht eitel Freude einstellen. Die Aufgaben wurden von den Deutschlehrern zwar als „machbar“, ja sogar als „schülerfreundlich“ bewertet. Aber dass sich die Arbeitszeit für ihre Schützlinge bis weit über den Mittag erstrecken muss, wurde als kritisch eingestuft, denn wer könne schon seine Konzentration von 9 bis 14: 15 Uhr hochhalten?

Da kann man nur hoffen, dass das